Sport regiert die Welt

Dr. Sven Bradke
Wirtschafts- und Kommunikationsberater
Geschäftsführer Mediapolis AG, St.Gallen

Zuerst dominierte die Fussball-Europameisterschaft, dann die Olympiade Medien und Alltag. Die Wettkämpfe dieser Grossveranstaltungen wurden auf allen TV-Kanälen gezeigt, kommentiert, wiederholt und diskutiert. Sie waren omnipräsent. Wer ein Sportmuffel ist, der hatte diesen Sommer keine Chance, dieser Informationsflut zu entgehen.
Die Eurokrise, die Syrienfrage und der US-Wahlkampf rückten ins zweite Glied. Unabhängig davon, wie bedeutend diese Themen für uns sind oder noch werden. Sport regiert die Welt, während Krisen uns in den Abgrund drücken.
Schön, dass Sport über alle Grenzen hinweg solche Emotionen auslösen kann. Auch wenn wir nur wenig Nachhaltiges für die Zukunft davon haben. Schade aber, dass Fragen der wirtschaftlichen Zukunft, der Demokratie und der Freiheit nicht ebensolche Einschaltquoten erzielen. Oder nur, wenn sonst nichts Interessantes läuft.
Woran liegt dies? Ist es, weil der Sport den zermürbenden Alltag kurzfristig vergessen lässt und für die gewünschte Abwechslung sorgt? Oder liegt es daran, dass wir der Krisen überdrüssig sind? Krisen, die wir selber kaum beeinflussen, geschweige denn lösen können. Oder sind wir und unsere Politiker einfach nicht mehr fähig, komplexe Probleme mit Sachverstand, Logik und Ausdauer anzugehen? Denn Krisen sind nicht nach einer vorher definierten Spielzeit fertig. Sie gehorchen auch keinen Spielregeln.
Sie verlangen viel mehr einen individuellen, aber tauglichen Lösungsmechanismus sowie eine gehörige Portion Mut bei den Akteuren. Vor allem benötigen sie eine saubere Problemanalyse sowie ein anerkanntes Set von möglichen Lösungsinstrumenten. Solange sich Länder und Experten aber schon über das Problem uneinig sind, werden wir auch keine Lösung finden. Da nützt auch eine permanente Medienberichterstattung nichts. Im Gegenteil, die Beobachter werden abgestumpft und krisenfest.
«Geschehe, was wolle. Ich schaue Sport», heisst dann die Devise. «Der Sport schenkt mir wenigstens emotionale Unterhaltung, und mitdiskutieren kann ich auch noch. Alles andere kostet eh nur Zeit.» Stimmt leider. Es lebe der Sport!